

Arthur Schnitzler an Hugo  
von Hofmannsthal, 1. 9. 1895

5 |Lieber Hugo. Von **Salzburg** aus, wo **Richard**, **SALTEN** u. die **SALOMÉ** zusammen  
waren, fuhren ich u. **S.** per Rad davon. Das war sehr schön. Man hat schon ganz  
aufgehört, so mitten durch Dörfer und Flecken zu fahren, mitten durch das Leben  
und die Naivität eines Ortes. Von Stationen aus, wo sich naturgemäß künstliches  
10 färbt, sieht man das alles schief. Auch die Landstraßen werden wieder lebendig,  
wachen auf, und man gehört mit zu den Erweckenden. Auch Zufälle gibt es wieder,  
und, das beste, man hält den Zug an, wo es beliebt. |Dagegen fällt das mancherlei  
unangenehme, daß es regnen kann und daß man naß u. kotig wird u. stürzt,  
wenig ins Gewicht. Wir hatten darunter genug zu leiden, mußten sogar in einem  
15 Zollhaus stundenlang ein besseres Wetter abwarten. Amüsant war es, wie gerade an  
der **bair-öfterr** Grenze, zwischen **Reichenhall** u. **Lofer**, **Burckhard** auf einem Rad  
entgegenkam, der von **Innsbruck** nach **Ifchl** fuhr. Bei diesem Menschen ist eine  
Mischung von »reinem Thoren« und gefinkeltem Diplomaten sehr interessant,  
welche mir immer zweifellos wird. Sein persönlicher CHARME ist vielleicht dieses  
15 Durchleuchtetwerden eines verworrenen bunten selbst trüben Äußern von innen  
her.

Worüber noch einiges zu sagen wäre. Hier, in **M.** bin ich seit Donnerstag mit **Paul**  
**Gldm.** zusammen, der sehr gut aussieht, aber mit Schickfal und Ausfichten wenig  
zufrieden ist und insbesondere daran leidet, daß er seine eigene Thätigkeit nicht  
20 genügend schätzt, weil sie nicht in der wünschenswerthen Weise anerkannt wird.  
Ist übrigens wie immer voll Verstand, Verständnis, Herzlichkeit, Freude am Schönen;  
wohlthuend in dem, was er bringt, und in |der Art wie er aufnimmt. Seit gestern  
Abend ist auch **Richard** da, und die **Salomé** soll am 3. od. 4. kommen. – Im **Glas-**  
**palaft** ist sehr wenig gutes, viel mittelmäßiges und zu viel schlechtes. Viel mehr ist  
25 in der **SECESSION** zu sehen; manches, das weit über den Schweinen und weit über  
den Schnapsflaschen des technisch ausgezeichneten **HEYDEN** steht. Die **Meisterfin-**  
**ger** hab ich schon einmal gehört, heute wieder. Neulich **Tristan**, dem arger Schade  
zugefügt wird, indem man sich einbildet, ihn ungekürzt geben zu können oder  
gar zu müssen. An den **Geschwistern** u. am **CLAVIGO** hab ich mich trotz vieler  
30 Mängel der Darstellung |neulich tief erfreut. Zum ersten Mal (in den **Geschwif-**  
**tern**) die **Conrad-Ramlo** gesehen, die viel zu bedeuten scheint. – Heute wird **Sedan**  
gefeiert; Fahnen, Wimpeln, Festzeitungen, Festvorstellungen, Menschen auf der  
Straße hin u. her, geschmückte Stadt – wohl auch einige von Stolz und Begeif-  
rung geschwellte Herzen, die man zum Glück nicht sieht. Das andre aber ist ein  
35 helles und freundliches Bild.

– Freitag den 6. werde ich wohl wieder in **Wien** sein; schreiben Sie mir von den  
Manövern aus, wenn Sie Zeit haben, noch eine Zeile dahin. Sagen Sie, wie ist denn  
eigentlich |Ihr Rennen ausgefallen? –

Von **Paul** u. **Richard**, wie von mir die herzlichsten Grüße. Jetzt wollen wir, vor der  
40 Oper, nach **NYMPHENBURG** fahren.

Ihr

Arthur

**München**, 1. Sept. 95.

**Salzburg**, **Richard** **Beer-**  
**Hofmann**, **Felix** **Salten**, **Lou**  
**Andreas-Salomé**

**Felix Salten**

**Bayern**, **Österreich**, **Bad** **Rei-**  
**chenhall**, **Lofer**, **Max** **Eugen**  
**Burckhard**

**Innsbruck**, **Bad Ischl**

**München**

**Paul Goldmann**

**Richard** **Beer-Hofmann**, **Lou**  
**Andreas-Salomé**, **Kunst-**  
**Ausstellung** des **Vereins**  
**Glaspalast** bildender **Künstler** **Münchens**  
»Secession«

**Hubert Heyden**  
Die Meistersinger von Nürnberg,  
**Tristan und Isolde**

Die Geschwister, **Clavigo**

Die Geschwister, **Marie Conrad-**  
**Ramlo**, **Sedan**

**Wien**

**Paul Goldmann**, **Richard** **Beer-**  
**Hofmann**

**Neuhausen-Nymphenburg**

**München**

O FDH, Hs-30885,46.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: 1) von Schnitzler mit Bleistift mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 auf dem ersten Blatt datiert: »1/9 95« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand beschriftet: »München«

D 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 61–62. 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 275–276.